

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 78 (2016)

Heft: 5

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zukunftsforum DLG – Feldtage 2016

Die DLG-Feldtage der Deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaft finden vom 14. bis 16. Juni auf dem Gut Mariaburghausen bei Hassfurt (zwischen Schweinfurt und Bamberg) statt. Sie gelten bekanntlich als wichtige Innovationsplattform des modernen Pflanzenbaus.

Ueli Zweifel

Die Sortendemonstrationen von den Pflanzenzüchtungsunternehmen der Mittelpunkt des überaus breiten Ausstellerspektrums. Im Feld werden bewährte und neue Sorten sowie Saatgut aller marktrelevanten Kulturpflanzen gezeigt.

Darüber hinaus stellen zahlreiche Unternehmen und Institutionen weitere Einzelbausteine der Pflanzenproduktion vor, zum Beispiel die Düngung, den Pflanzenschutz und unterschiedliche Anbauverfahren sowie neueste Lösungen in Bezug auf Precision Farming. Auch für den ökologischen Landbau halten die Aussteller zahlreiche Informationsangebote bereit.

Extenso

Der Strickhof nimmt als einzige Schweizer Institution am Europäischen Weizenanbauvergleich teil. Die eine Wettbewerbsvariante hat zum Ziel, den höchsten kostenbereinigten Erlös zu erreichen. Hinzu kommt eine Experimentalvariante, wo es darum geht, eine spezielle Art der Anbautechnik des Landes zu zeigen. «Wir bauen in dieser Variante den Weizen extenso an, was in Deutschland unbekannt ist», sagt Markus Bopp vom Strickhof. Mit der Höheren Fachschule wird übrigens eine Fachreise an die DLG Feldtage durchgeführt, und die Studierenden werden die eigenen Feldparzellen präsentieren.

Europäische Raps- und Winterweizen-Anbauvergleiche

Mit beiden Vergleichen bei diesen Kulturen erhalten die Besucher der DLG-Feldtage die einzigartige Gelegenheit, unterschiedlichste Anbaustrategien kennenzulernen, diese mit den Experten direkt am Pflanzenbestand zu diskutieren und Schlussfolgerungen für den eigenen Weizen- und Rapsanbau abzuleiten. In diesem Jahr beteiligen sich 19 Pflanzen-



Ende April: Die ausstellenden Firmen und Organisationen sind emsig daran, ihre Parzellen zu trimmen, damit sie bis im Juni zur Höchstform auflaufen. Bilder: Ueli Zweifel

bauexperten aus acht Ländern. Das Zürcher landwirtschaftliche Bildungszentrum ist auch wieder mit dabei (siehe Kasten).

Maschinenvorführungen auf zwei Schienen

Grundsätzlich sind die grosszügigen Areale für die Maschinenvorführungen rund um das 14 Hektaren grosse Gelände mit den Versuchsparzellen und den Ausstellerständen angelegt. An allen drei Ausstellungstagen finden zwei zentrale Vorführungen statt zu den Themen:

- «Pflanzenschutzspritzen» sowie zu
- «Mineraldüngstreuer inklusive Sensorechnik für Precision Farming»

Bei beiden Vorführungen absolvieren die Geräte einen harten Parcours, auf dem die Maschinen- und Sensortechnik nach neuesten Erfordernissen getestet wird. Dabei geht es zum Beispiel um Federungs- und Dämpfungseigenschaften bei Spritz-



Die DLG-Feldtage 2016 werden von der Deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (München), der BayWa AG (München) und der Vereinigten Hagelversicherung VVaG (Giessen) durchgeführt. Hassfurt liegt an der Autobahn A70 (Ausfahrt Hassfurt) zwischen Schweinfurt und Bamberg. Hassfurt ist auch mit der Deutschen Bahn via Frankfurt und Würzburg erreichbar.

Siehe auch dlg-feldtage.de

Hohe Schule des Pflanzenbaus

Die Schweizer Landtechnik hat Gelegenheit sich mit Diplom-Agraringenieur (FH) und Agrarökologe Klaus Merkel, dem Betriebsleiter des Guts Mariaburghausen, zu unterhalten.

Die DLG-Feldtage finden auf dem Gut Mariaburghausen, 1,5 km südlich von Hassfurt statt. Das Ackerland des ehemals klösterlichen Gutsbetriebs umfasst 260 ha und ist mit mehrheitlich schweren Böden von mittlerem Gütegrad. Hinzu kommen 20 ha Grünland und 10 ha Verkehrsflächen. Die Betriebs-schwerpunkte sind Zuckerrübenanbau und Saatgutvermehrung. Als Abnehmer von Kompost und Biogasgülle ist der Betrieb an einem Kompostierwerk sowie an einer regionalen Biogasanlage beteiligt. Das Gut Mariaburghausen, seit dem 16. Jahrhundert im Besitz der Universität Würzburg, wird von Klaus Merkel in der fünften Generation bewirtschaftet. Zur Zeit seines Vaters war die Milchviehhaltung mit 200 Kühen noch ein tragender Betriebszweig.

Inzwischen wird der Betrieb violett geführt. Die langfristige Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit bei sehr guten Erträgen hat dabei höchste Priorität. K. Merkel setzt diesbezüglich konsequent auf eine konservierende Bodenbearbeitung und sagt in einem Nebensatz, dass er nicht versteht, dass es Tendenzen gibt, sogar professoral abgesegnet, wieder verstärkt die Pflugfurche zu wählen. Richtig gemacht, gelinge es mit agronomischen Massnahmen und einem gezielten Mitteleinsatz die Unkrautproblematik in den Griff zu bekommen. Auch das Vergraben von Fusa-

rium verseuchtem Pflanzenmaterial sei kein Argument für den Pflug.

Vor einigen Jahren zeigten die Beobachtungen und Messungen ein deutliches Absinken der Humusgehaltes. K. Merkel reagierte darauf mit der Zufuhr von Kompost aus dem Kompostierwerk und auch mit der organischen Düngung mittels Gülle aus der regionalen Biogasanlage. Der Humusgehalt betrage heute gute 3 %, und er beobachtete eine hohe Aktivität der Bodenorganismen, vor allem indiziert durch die überdurchschnittlich hohe Zahl an Regenwürmern pro Fläche. Absolut zwingend seien die Einhaltung einer geregelten Fruchtfolge und das Abwechseln zwischen Halm- und Hackfrüchten. Nach der Raps- oder Getreideernte sät Merkel unverzüglich, d.h. ohne das Auflaufen der Ausfallkörner abzuwarten, eine Zwischenfrucht ein, wobei er nicht zögert, hochwertige und entsprechende teure Mischungen zu verwenden. Ein ganzes Konzept besteht diesbezüglich auch hinsichtlich der Förderung der Biodiversität.

Klaus Merkel hat auf seinem Betrieb ein breites Arsenal an passiven Bodenbearbeitungsgeräten wie Grubber, Scheiben- und Zinkeneggen. Über deren Einsatz entscheidet er aufgrund der professionellen Beobachtung des Bodenzustandes. Direktsaat hat Klaus Merkel auch versucht – allerdings nur mit mäßigem Erfolg.

Im Übrigen ist er stolz darauf und wertet es als Auszeichnung, dass die DLG seinen Betrieb als Austragungsort für die DLG-Feldtage 2016 ausgewählt hat. Er verbindet dies mit der Hoffnung, selbstverständlich zusammen mit



Klaus Merkels kritischer Befund als Folge einer zu tiefen Bodenbearbeitung zum falschen Zeitpunkt.

allen Beteiligten, auf gutes Wetter an den Feldtagen. Andernfalls macht er sich schon ein wenig Sorgen um seinen geliebten Ackerboden.

geräten oder um Rand- und Grenzstreu-einrichtungen auf den Düngerstreuern. Getestet werden auch automatisierte Teil-breitenschaltungen.

Bei den Feldspritztests nehmen folgenden Unternehmen bzw. Marken teil: AGCO (D) mit Challenger/Agrifac, (N) / Agrio (Tschechien), Amazone, Berthoud, Bräutigam, Gudensberg/Dammann, Buxte-hude/Hardy GmbH/Horsch/John Deere/ Kverneland/Lemken/Vogel&Noot

Bei den Düngerstreuer machen folgende Unternehmen bzw. Marken mit: Amazone/Bogballe, Bredal, Kverneland, Rabe, Gregoire Besson, Rauch, Sulky Burel

Hinzu kommen Unternehmen, die Sensortechnik anbieten: Agricon, Claas, Farm Facts GmbH, Fritz-meier Umwelttechnik GmbH und Topcon precision Agriculture Europe

Zum ersten Mal kommen Vorführungen hinzu, die die Aussteller zu drei

Themenbereichen selber verantwor-teten und durchführen:

1. Saatechnik für Getreide:

Immer mehr Elektronik und Sensortechnik kommen für die präzise und rapide Aus-saat zum Einsatz. Das Spektrum reicht von verbesserten Fahrgassenschaltungen und Abdrehvorrichtungen über variable elektrische Dosierantriebe und Sensoren zur Kontrolle des Saatgutflusses bis hin zur GPS gestützten teilflächenspezifi-schen Aussaat.

Unternehmen und Marken: Pöttinger, Amazone, Claydon, Farmet (Tschechien), Great Plains, Güttler, Horsch, Kerner, Köckerling, Kverneland, Kuhn, Lemken, Rabe/Gregoire Besson, Sulky, Väderstad, Vogel & Noot

2. «Lenk- und Datenmanagement auf Traktoren»

Die Rede ist von automatisierten Lenksys-temen. Diese beschränken sich in Zukunfts

nicht nur auf Grosstraktoren, sondern fin-den auch in einem mittleren Leistungs-segment Eingang. Die Systeme sind kom-biniert mit Datenmanagement-Systemen zur Steuerung der Arbeitsprozesse und zur Dokumentation.

Beteiligte Unternehmen sind: Agco Deutschland mit all seinen Marken, Claas, geo-konzept GmbH, John Deere, Müller Elektronik, CNH mit allen Marken, Reich-hardt GmbH, SDF-Deutschland und Topcon

3. Injektionstechnik für flüssige Wirtschaftsdünger

Es geht darum Gülle und Gärreste aus Biogasanlagen punktgenau auf und bes-ser in den Boden zu bringen. Gezeigt wer-den Maschinen mit Schleppschuhverteiler und Schlitzverteiler:

Beteiligte Unternehmen sind: Duport, Fliegl, Kverneland, Vogelsang, ■